



<https://www.blick.ch/video/aktuell/wegen-personalmangel-pflegeheim-holt-mitarbeiter-direkt-aus-portugal-id17027535.html>
angeklickt am 2. Dezember 2021

Ergänzende Angaben zur Ausstrahlung von «Blick TV» am 1. Dezember 2021: «Pflegeheim holt Mitarbeiter direkt aus Portugal»

Im Zusammenhang mit der Pflegeinitiative wurde das Pflegezentrum Bauma angefragt, ob der Blick über unseren hohen Personalbestand aus Portugal berichten kann. Daraus entstand der Beitrag «Pflegeheim holt Mitarbeiter direkt aus Portugal». Der Inhalt der Sendung ist korrekt. Wir danken dem Journalisten für den neutralen Bericht. Gerne möchten wir hiermit zum besseren Verständnis einige ergänzende Angaben wiedergeben.

Dieses Jahr durften wir unseren Anbau in Betrieb nehmen, womit neben der Wohnmöglichkeit für Bewohnerinnen und Bewohner viele zusätzliche Stellen, vor allem in der Betreuung und Pflege, geschaffen werden konnten. Von den gut zwei Dutzend im Jahr 2021 neu für das Pflegezentrum Bauma angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen 50% durch Spontanbewerbungen aus der Schweiz (auch mit der Stufe FAGE oder HF). Ein Viertel der neuen Mitarbeitenden sind Portugiesinnen und Portugiesen mit Bachelor, ein Viertel sind aus der Region neu eingetretene Lehrlinge der Stufe Fachangestellte Gesundheit. Wir freuen uns und sind sehr dankbar für unsere wertvollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Portugal und anderen Ländern. Aber, wie erwähnt, konnten im Jahr 2021 75% der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Betreuung und Pflege aus der Schweiz rekrutiert werden, was uns gleichermassen freut.

Gegenüber dem vom Kanton Zürich vorgegebenen Mindeststellenplan konnte das Pflegezentrum

Bauma in den letzten Jahren auf 30% bis 40% mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen. Wir erachten das als grosses, nicht selbstverständliches Geschenk. Daneben bemühen wir uns aber auch um die in der Pflegeinitiative geforderten Hauptpunkte:

- Mehr Lohn: Obwohl wir am Rande des Kantons liegen, sollen unsere Durchschnittslöhne etwas über dem Durchschnitt im Kanton liegen. Das überprüfen wir regelmässig.
- Mehr Personal: Siehe oben. Wenn Lehrlinge nach der Ausbildung im Betrieb bleiben wollen, dann ist das ein gutes Zeichen.
- Weniger Überstunden: Mit einem hohen Stellenplan ist das einfacher zu erreichen.
- Faire Dienstpläne: Wir achten darauf die Qualität hoch zu halten, auch mit Schulungen. (Selbst-)Bevorteilungen, insbesondere von Vorgesetzten, sollen vermieden, Wünsche von allen nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Diese Massnahmen sind wichtige Bestandteile für ein gutes Betriebsklima und eine geringe Fluktuation (in allen Bereichen). Daneben wollen wir die Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern und nach Möglichkeit Vorgesetztenstellen mit eigenen bewährten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzen.

Das tönt einfach. Wir sind uns aber bewusst: Nicht alles kann man einfach so «machen».

Wir freuen uns, wenn es im Gesundheitswesen und auch anderen Branchen wieder vermehrt umsetzbar ist.

Gerne danken wir an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausserordentlich, dass sie sich seit vielen Jahren für das gemeinsame Gelingen einsetzen.

Alfred Weidmann
Mitglied der Geschäftsleitung

Simone Richard
Heimleitung

Anton Distler
Leitung Pflege